

Kältesätze nach Maß

15 Jahre compact Kältetechnik GmbH

Rekonstruktion der 3. Fertigungshalle zum 5. Juli 2007 abgeschlossen

„Von Ost nach West: rein in den Markt und ohne besondere Hilfe“, unter dieser Dachzeile hatte die KK im September 1996 über die compact Kältetechnik GmbH in Dresden erstmals berichtet; auch darüber, dass die Firmengründung im Juli 1992 ohne Unterstützung durch die „Treuhand“ und ohne andere „Steuer-Fördergelder“ erfolgte. 15 erfolgreiche Jahre sind vergangen, am 5. Juli 2007 konnte einer breiteren Fachöffentlichkeit eine 3. Fertigungshalle vorgestellt werden.



Nach vollendeter Betriebserweiterung um eine 3. Fertigungshalle stellen sich aus Anlass des 15. Firmenjubiläums der compact Kältetechnik GmbH in Dresden am 5. Juli 2007 fast alle Mitarbeiter sowie die Firmeninhaber dem Fotografen

Der Schritt in die „freie“ Marktwirtschaft war seinerzeit überraschend gut gelungen; die Firmengründer Dipl.-Ing. Lutz Hering und Dipl.-Ing. Frank Poschmann befanden sich schnell mittendrin, in der universellen Kältebranche. Hieran hatte auch Dipl.-Ing. Gerhard Gregor einen erheblichen Anteil; gestartet im August 1994 als Vertriebsleiter – diese Funktion übt er mit viel Enthusiasmus und Kontaktfreude aus, ist er seit 1995 auch Mitgesellschafter des Unternehmens.

Die Existenzgründung ohne viel Eigenkapital war recht schwierig und man musste gleich zu Anfang so einige Stolpersteine aus dem Weg räumen. Mitgeschäpftführer Lutz Hering bekennt: „Wir hatten hierzu einiges angedacht, auch die Einbeziehung von Fremdkapital, das ging schief. Weil es wegen der Nutzung von Fremdkapital innerhalb der geplanten ‚GmbH‘ mit denjenigen, die sich hieran beteiligen wollten, zu Streitigkeiten kam, haben wir beschlossen, ohne die Gesellschaftsform ‚GmbH‘ loszuliegen.“

Somit wurde zunächst eine „GbR“ (Gesellschaft bürgerlichen Rechts) in der Dresdner Sachsenwerkstraße mit einer

Produktionsfläche von 400m²-Werkstatt gegründet. Nach etwas mehr als einem Jahr konnte man schon einen besser geeigneten Firmenstandort in der Mühlenstraße 6 mit nunmehr 550m² Produktionsfläche beziehen. Anfangs 5 dann 7 Mitarbeiter haben zunächst die Verdichtersätze-Fertigung in Schwung gebracht. Mitgeschäpftführer Frank Poschmann erinnert sich: „Wir müssen sowohl einigen Lieferanten, die uns ein Konsignationsla-

ger einrichteten, als auch einigen Kunden, die uns teilweise das benötigte Material vorfinanzierten, sehr dankbar sein. Ohne dieses Vertrauen in unsere geplante Verdichtersätze-Fertigung wäre das Wagnis zur eigenen Existenzgründung nicht auf Anhieb so gelungen.“

Und dieser Vertrauensvorschuss muss sich wohl ausgezahlt haben, denn vier Jahre später, als die KK zum ersten Mal die compact Kältetechnik – inzwischen eine



Die Montage von Kleinkältesätzen wie die Führerstandsklimatisierung für das Bahnklima wurde in die Produktionshalle 3 verlagert

GmbH – besuchte, waren schon mehr als 450 Verdichtersätze in Kompakt- und Verbundbauweise und im Leistungsbereich zwischen 3 und 450 kW gefertigt und von Dresden aus in viele Regionen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz ausgeliefert worden.

1999 konnte der logistisch mögliche Fertigungsmaximalstand in der Mühlenstraße infolge nochmaliger Produktionsflächenerweiterung auf mehr als 1000 m² erreicht werden, auch die Mitarbeiterzahl stieg bis dahin auf mehr als 20 an, darunter 2 Lehrlinge, nachdem in den Jahren zuvor jährlich ein Auszubildender für das Kälteanlagenbauerhandwerk eingestellt wurde. Schon 1997 nahm die Elektroprojektierung ihre Tätigkeit auf, sie sollte dazu beitragen, die Firmenphilosophie „möglichst viel in der Werkstatt vorfertigen – und möglichst wenig auf der Baustelle komplettieren“ zu untermauern.

Die überaus positive Entwicklung des Unternehmens – allein im Jahr 1998 war der Umsatz mit einer Steigerung von 51% schon fast spektakulär – führte aber auch zur Feststellung, dass schon seit mindestens zwei Jahren die Platzkapazitäten in der Produktionsstätte nicht mehr ausreichten, so dass eine Betriebserweiterung notwendig wurde. Aber wohin?

Hier konnte die Wirtschaftsförderung der Stadt Dresden mit einem Zugriff auf neue Gewerbeflächen nicht helfen, denn die angebotenen Konzepte überzeugten die compact Kältetechnik nicht. Hier half in gewisser Weise einmal wieder der Zufall, nur wenige Ecken vom Mühlenstraße-Firmengelände entfernt, wurde man fündig: Ein ehemaliger Industriebau – erst aus dem Jahr 1981 – wurde während des Aufbruchs in die freie Marktwirtschaft in eine Go-Cart-Fahrbetriebshalle umfunktioniert und stand im Jahr 2000 über eine längere Zeit schon wieder leer.



Fertigmontage von Verbundanlagen mit Bitzer-Schraubenverdichtern in unterschiedlichen Leistungsbereichen am 5. Juli 2007 zum Zeitpunkt der Jubiläumsfeier in der neuen Fertigungshalle

Ein rascher Zugriff half, die Firmenentwicklung mit einem weit in die Zukunft weisenden neuen Fundament zu versehen: „Dieselstraße 3“ so lautet seit Januar 2001 nun die neue Anschrift in Dresden, dahinter verbirgt sich ein ca. 6900 m² großes Firmenareal, auf dem sich drei nebeneinander liegende Werkhallen und ein dreigeschossiges Bürogebäude übersichtlich gliedern. Eine der drei Produktionshallen mit 1300 m² wurde 2001 für eine vorläufig anderweitige Nutzung vorübergehend vermietet, die beiden übrigen Fertigungshallen wurden für compact-Zwecke nach eigenen Ideen und in Firmenregie umgestaltet. Optisch sehr ansprechend das Bürogebäude mit seiner Innen- und Außengestaltung, auch hier wurde viel Eigenpotenzial eingebracht. Über die neue Unternehmensgliederung berichtete KK in ihrer September-Ausgabe 2001 recht ausführlich.

Die weiterhin ansteigende sehr positive Unternehmensentwicklung machte jetzt einen Zugriff auf die bisher vermietete 3. Werkhalle notwendig und sie wurde jetzt im Vorfeld der 15-Jahre-Feier der compact Kältetechnik GmbH am 5. Juli 2007 in das Unternehmen integriert. Folgende Neuerungen wurden jetzt aus diesem Anlass Kunden, Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern vorgestellt:

- In der dritten Fertigungshalle wurden sämtliche Fassaden erneuert und die Zwischendecke um 2 m nach oben versetzt. Dadurch wurden ca. 800 m² zusätzliche Fertigungsfläche gewonnen.
- Circa 30% dieser Fläche werden für die neue Schweißerei verwendet. Dort sind zwei Schweißplätze für Kältesatzgestelle und ein Schweißplatz für Kälterohre aus Stahl entstanden. Die gesamte Schweißerei wird von einer neuen Kranbahn überstrichen.
- Auf 20% dieser neuen Produktionsfläche wurde die Montage der kleineren Geräte (Führerstandsklimatisierung) für das Bahnklima angesiedelt.
- Die restliche Fläche dient jetzt dazu, das Teilelager aus der bisherigen Fertigungshalle umzulagern. Neben Kleinteilen – z. B. Saugfilter, Trockner, Absperrventile – befindet sich jetzt dort, bedingt durch die gegenwärtigen Lieferzeiten der Hersteller, auch ein umfangreiches Verdichtertlager.
- Die bisherige Schweißerei wird jetzt nur noch als Stahllager für den Materialzuschnitt und für die Blechbearbeitung genutzt.
- Durch die entstehende Platzreserve in der bisherigen Fertigung konnten vier zusätzliche Montageplätze für Kältesätze eingerichtet werden.
- Speziell für Großanlagen wurde im bisherigen Bereich der Kleinklimamontage ein neuer großzügiger Fertigungsbereich mit integriertem Schweißarbeitsplatz für Edelstahlrohre geschaffen. Dort wurden zum Zeitpunkt der Jubiläumsfeier gleichzeitig drei Schraubenverbundanlagen mit 2 x 4 und 1 x 6 Bitzer-Schraubenverdichtern montiert.
- Um auch den gestiegenen Aufwand für die Fertigungsvorbereitung und Materialdisposition bewältigen zu können, wurde in die Fertigungshalle ein 2-etagiger Bürocontainer (8 x 6 m) mit insgesamt sechs Büroarbeitsplätzen eingebaut.

P. W.



Die Farbe der Kälte ist Blau: Kältesatz-Montage mit Verdichtern von Bock